



http://www.focus.de/finanzen/altersvorsorge/rente/rentenalter-in-europa-franzosen-arbeiten-nur-bis-59_aid_628588.html

Rentenalter in Europa

Franzosen arbeiten nur bis 59

Mittwoch, 18.05.2011, 12:48 · von FOCUS-Online-Autorin [Michaela Hutterer](#)



Länger arbeiten wird zur Normalität

colourbox

Die deutsche Rente mit 67 – ein Vorbild für ganz Europa? Offenbar schon.

Bundeskanzlerin Kanzlerin fordert mehr Engagement der Senioren. Vor allem in Schuldenstaaten. Doch das ist leichter gesagt als getan.

Wenn es ums Arbeiten im Alter geht, herrscht in Europa

munteres Durcheinander.

Frankreich hat die jüngsten Rentner, und ausgerechnet Griechenland zahlte bislang die höchsten Renten an seine Ruheständler.

Und genau das sorgt beim Hauptfinanzierer des Euro-Rettungsfonds für Aufmurren. Kanzlerin Merkel forderte am Dienstag eine **Anpassung der Urlaubs- und Rentenregelungen in der EU**. Hintergrund sind die 16 Euro-Länder, denen der milliardenschwere Rettungsfonds für Krisenzeiten Geld verspricht und auch auszahlen muss.

Es gehe nicht nur darum, keine Schulden zu machen, sagte die CDU-Vorsitzende Angela Merkel bei einer Parteiveranstaltung am Dienstagabend in Meschede in Nordrhein-Westfalen. „Es geht auch darum, dass man in Ländern wie Griechenland, Spanien, Portugal nicht früher in Rente gehen kann als in Deutschland, sondern dass alle sich auch ein wenig gleich anstrengen.“

Ein schöne Idee

Ein Vergleich des Rentenalters in Europa zeigt, wie wichtig eine Angleichung ist. Die Rente mit 67 ist in vielen europäischen Ländern noch unbekannt, die Mehrzahl kennt die Rente mit 63 bis 65 Jahren. Dabei fordert die EU-Kommission seit vergangenem Sommer mit ihrer Strategie

2020 eine deutlich längere Lebensarbeitszeit. 75 Prozent Beschäftigungsquote soll in neun Jahren drin sein – da müssen auch die jungen Alten um die 60 innerhalb der EU ran.



Rente mit 67 – geht es nach der Kommission muss Deutschlands Modell Schule in ganz Europa machen. Einige Politiker befürworten sogar die Rente mit 70.

Drucken

Wie lange arbeitet Europa?

Land	Tatsächliches Renteneintrittsalter 2008	Gesetzliches Rentenalter 2009 (Männer/Frauen)
Belgien	61,6 ¹⁾	65
Bulgarien	61,5	63/60
Dänemark	61,3	65
Deutschland	62,3 ²⁾	65
Estland	62,1	63/61
Finnland	61,6 ¹⁾	65 ⁷⁾
Frankreich	59,3	60
Griechenland	61,4	65/60 ³⁾
Großbritannien	63,1	65/60
Irland	64,1	65
Italien	60,8	65/60
Lettland	62,7	62
Litauen	59,9 ⁴⁾	62,5/60
Luxemburg	59,4	65
Malta	59,8	61/60
Niederlande	63,2	65
Österreich	60,9 ¹⁾	65/60
Polen	59,3 ¹⁾	65/60
Portugal	62,6 ¹⁾	65
Rumänien	55,5	63,6/58,6
Schweden	63,8	63 ⁵⁾
Slowenien	59,8 ⁴⁾	63/61
Slowakei	58,7 ¹⁾	62
Spanien	62,6	65
Tschechische Republik	60,6	62,2/56-60,6 ⁶⁾
Ungarn	59,8	62,1
Zypern	63,5 ¹⁾	65
Schnitt EU 27	61,4	

1) 2007

2) 2009

3) seit Juli 2010, davor lag es bei 60

6) variiert bei Frauen

je nach Anzahl der

Kinder

7) je nach Rente: 63 bis 68

8) steigt bis 2030 auf 67

Bis 63 arbeiten die wenigsten

Doch der Weg dahin ist komplizierter als gedacht – und zwar aus zwei Gründen. Erstens: Wann ein Land seine Bevölkerung in den Ruhestand schickt, ist grundsätzlich seine Sache. Zwar hat die EU-Kommission mit seinem Grünbuch Pensionen vergangenen November zahlreiche Vorschläge zur Anpassung unterbreitet. Die Gesetzgebungskompetenz ist aber durchaus streitig.

Zweitens: Selbst wenn die 27 Länder oder zumindest die 17 Euro-Länder einen Alterskonsens fänden, bedeutet das noch nicht, dass automatisch sich die Rentenkassen füllen, die Beschäftigungsquote steigt, die Wirtschaft wächst und die Staatsschulden marodierender Pleitestaaten sinken. Denn: Zwischen dem rechtlichen und tatsächlichen Renteneintritt klaffen enorme Unterschiede, wie die Tabelle zeigt.

Rüstige Eidgenossen

Freilich den Frühergestand der Franzosen mit 59,1 Jahren leisten sich nur wenige Europäische Nationen. Dennoch ist klar: Ohne eine gut durchdachte Beschäftigungspolitik für Ältere wird es innerhalb Europas allenfalls auf dem Papier längere Verweildauern im Job geben – nicht in Realität.

Dass es auch anders geht, zeigen Nicht-EU-Länder wie die Schweiz. Laut OECD liegt das Renteneintrittsalter bei 65 Jahren, tatsächlich verweilen die Schweizer im Schnitt sieben Monate länger im Job. Und selbst Japan – immerhin Nummer drei der Wirtschaftsnationen – kommt auf eine deutlich längere Lebensarbeitszeit: Statt bis 64 (Soll) arbeiten sie im Schnitt bis 69,7. Die Rente mit 70 ist dort bereits Realität. Es scheint den Japanern nicht zu schaden. Trotz der Arbeitsbelastung im fortgeschrittenen Alter hat man dort noch immer die höchste Lebenserwartung weltweit.

© FOCUS Online 1996-2012

Foto: colourbox

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.